



Pressestatement

Mit Blick auf die seit Monaten anhaltende Krise in der Bauwirtschaft und ersten Forderungen nach staatlichen Interventionen erklärt der Geschäftsführer des Sächsischen Handwerkstages, Andreas Brzezinski:

3. August 2023

„Deutschlands Bauwirtschaft steckt seit Monaten in einer schweren Krise, weil durch rückläufige Baugenehmigungen und rückläufige Investitionen vor allem der Wohnungsbau ins Stocken geraten ist. Wir alle wissen, dass hohe Finanzierungs- und Baustoffkosten und mittlerweile wieder deutlich gestiegene Zinsen an den Kapitalmärkten Investitionen hemmen – egal, ob es sich nun um private, gewerbliche oder öffentliche Haushalte handelt.

Pressekontakt:
Frank Wetzel
Pressesprecher

Wenn das deutsche Handwerk sich jetzt deshalb dafür stark macht, unter Einbeziehung aller Beteiligten in Berlin kurzfristig einen Bau-Krisengipfel auf höchster politischer Ebene einzuberufen, dann sollte dies durch die Bundesländer auf jeden Fall konstruktiv flankiert werden.

Sächsischer Handwerkstag
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Am Lagerplatz 8
01099 Dresden

Zugleich aber ist aus Sicht des sächsischen Handwerks notwendig, entsprechende Schritte zwecks rascher Überwindung der Bau-Konjunkturflaute auch auf Landesebene zu veranlassen. Ziel muss dabei sein, gerade auch die Kommunen in Stadt und Land zu befähigen, unter Beachtung energie- und klimagerechter Vorgaben wieder stärker in Neubauten zu investieren und Altbauten fachgerecht sanieren zu lassen.

Telefon: 0351 4640-510
Telefax: 0351 4640-34510
frank.wetzel@
handwerkstag-sachsen.de
www.handwerkstag-sachsen.de

Der Sächsische Handwerkstag erwartet hierzu von der Landespolitik ein klares Signal, um der Bauwirtschaft im Freistaat neuen Schwung zu verleihen.“